



Q1

Quartalsmitteilung PNE AG
2023

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK

Wir sind ein führender Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein **Clean Energy Solutions Provider** – für Märkte und Branchen regional, national und international. Unsere Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus treiben wir die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie voran. Damit verfolgen wir konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

PNE-Gruppe Konzernkennzahlen

in Mio. Euro	1.1. – 31.3. 2023	1.1. – 31.3. 2022
Gesamtleistung	45,3	37,9
Umsatz	32,2	29,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	8,6	15,8
Betriebsergebnis (EBIT)	0,8	9,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-4,0	12,8
Periodenergebnis	-5,8	10,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in Euro	-0,08	0,13
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	76,3	76,3

in Mio. Euro	31.3.2023	31.12.2022
Eigenkapital per Stichtag	224,7	232,2
Eigenkapitalquote per Stichtag, in %	25,0	25,2
Bilanzsumme per Stichtag	900,4	920,3

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die PNE AG hat das Jahr 2022 operativ sehr erfolgreich abgeschlossen. Diese positive Dynamik konnten wir trotz des nach wie vor anspruchsvollen Marktumfelds, das von den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs geprägt war, in das Jahr 2023 mitnehmen. Bei Genehmigungen neuer Windparks und Ausschreibungen für die Vergütung des erzeugten Stroms waren wir in den ersten drei Monaten sehr erfolgreich. Auch die Projektpipeline haben wir sehr deutlich auf ein Rekordniveau gesteigert. Der Ausbau unseres Geschäfts läuft also planmäßig. Im Moment bereiten wir zudem Verkäufe an Externe in unseren internationalen Märkten vor. Die Verhandlungen haben bereits einen hohen Reifegrad erreicht. Wir gehen davon aus, dass die Verkäufe in den kommenden Monaten umgesetzt werden. Das erste Quartal war aber auch durch besondere Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere geringeres Windangebot und geringere Strompreise, gekennzeichnet. Zudem wirkte sich die Strompreisbremse auf unser EBITDA aus.

Projektpipeline Wind und PV verdoppeln sich nahezu

Flächen sind zurzeit ein knappes Gut. Sie bilden die Grundlage für zukünftiges Geschäft. Von daher freuen wir uns, dass es uns gelungen ist, die Projektpipeline massiv auszubauen. Insgesamt erhöhte sich unsere Pipeline für Wind- und Photovoltaikprojekte gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 7.201 MW/MWp um 6.613 MW/MWp auf 13.814 MW/MWp. Damit sehen wir uns für die weitere Entwicklung in unserem Kerngeschäft der Projektentwicklung gut aufgestellt. Die Pipeline der Windenergieprojekte an Land, die wir derzeit in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeiten, konnte trotz der kontinuierlichen Realisierung von Windparks auf 8.414 MW erweitert werden. Weitere Fortschritte gab es im ersten Quartal auch bei der Entwicklung von Photovoltaikprojekten. Hier konnten wir unsere Pipeline der Projekte in der Bearbeitung auf 5.400 MWp ausbauen.

Allein in Deutschland hatten wir Windparks mit einer Nennleistung von rund 2.349 MW (Q1 2022: 1.957 MW) in Bearbeitung. Acht Windparks mit einer Nennleistung von 140,8 MW befanden sich in Deutschland im Bau, darunter ein Dienstleistungsprojekt. Ein Windpark im Kundenauftrag ist in Schweden im Bau. Die Entwicklung weiterer Projekte wurde national wie international weiter vorangebracht.

Ausbau des Eigenbetriebs wird fortgesetzt

Unser Windparkportfolio im Eigenbetrieb lag Ende des ersten Quartals bei 321 MW (Q1 2022: 233,2 MW). Nach Quartalsende haben wir mit der Inbetriebnahme eines weiteren Windparks unser Windparkportfolio auf 349,5 MW erweitert. Wir erwarten, dass wir in diesem Jahr weitere Windparks für unser eigenes Portfolio in Betrieb nehmen können. Insgesamt sind derzeit 178,5 MW für den Eigenbetrieb im Bau oder in der Bauvorbereitung. Genehmigungsverfahren für zusätzliche Projekte laufen.

Mit dem Eigenbetrieb wollen wir die Volatilität der Ergebnisse verringern sowie Ergebnisse und Umsätze auf einem hohen Niveau verstetigen. Gleichzeitig leisten wir damit einen Beitrag zu Klimaschutz und Energiesicherheit: So haben wir im ersten Quartal rund 204 GWh (Q1 2022: 170 GWh) sauberen Strom produziert und damit rund 132.000 Tonnen CO₂ (Q1 2022: 110.000 Tonnen) eingespart. Das Windangebot war unterdurchschnittlich.

Servicegeschäft bleibt stabil

Mit dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts tragen wir ebenfalls dazu bei, den Anteil der stetigen Erträge weiter zu erhöhen. Im ersten Quartal 2023 konnten wir das internationale Geschäft der Betriebsführung sowie der technischen Inspektionen und Prüfungen mit zusätzlichen Dienstleistungen ausweiten. Damit wurde das von uns betreute Auftragsvolumen im Betriebsmanagement auf über 2.400 MW (Q1 2022: 2.200 MW) gesteigert. Das ist ein Wachstum von rund 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Positive Veränderungen im politischen Rahmen

Die weltweiten Anstrengungen, zum Schutz des Klimas Emissionen aus fossilen Energieträgern zu reduzieren, halten an, und der Energiehunger in der Welt wird immer größer. Spätestens seit Beginn des Ukraine-Kriegs ist allen politischen Entscheidungsträgern klar, dass Energiesicherheit und Energieautarkie nur mit Erneuerbaren Energien erreicht werden können. Dementsprechend haben sich die Rahmenbedingungen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland und Europa positiv verändert. Rückenwind erhält unsere Branche aktuell in unserem Heimatmarkt Deutschland durch das im letzten Jahr vorgestellte „Osterpaket“ und „Sommerpaket“ der Bundesregierung. Sie sehen eine Erhöhung der Ausbauziele im Wind- und Photovoltaikbereich vor und enthalten Maßnahmen, die auch zu einer Beschleunigung des Ausbaus führen sollen. Klimaschutz und Energiesicherheit sind auch in der Europäischen Union (EU) politische Prioritäten. Dies gibt dem Ausbau der Erneuerbaren Energien einen weiteren Schub. Deutschland hat zudem Mitte April dieses Jahres die letzten drei Atomkraftwerke vom Netz genommen. Das Zeitalter der Erneuerbaren Energien hat nun endgültig begonnen.

Gutes Quartalsergebnis als Basis für das Gesamtjahr

Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung in Höhe von 45,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 37,9 Mio. Euro), Umsatzerlöse in Höhe von 32,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 29,5 Mio. Euro), ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 8,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 15,8 Mio. Euro) und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -0,08 Euro (im Vorjahr: 0,13 Euro) auf.

Die Ergebnisse des ersten Quartals sind eine gute Basis für das weitere Geschäftsjahr. Dementsprechend bestätigen wir unser Ziel für das Gesamtjahr: Im Geschäftsjahr 2023 werden wir wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Wir bestätigen weiterhin unsere Guidance des Geschäftsjahres 2023 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 30 bis 40 Mio. Euro. Aufgrund des Ukraine-Kriegs, der instabilen Lieferketten sowie der Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2023 nach 2024 kommen. Ebenso führen diese zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen. Diese können teilweise jedoch durch eine höhere gesetzliche Vergütung kompensiert werden.

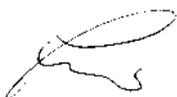
PNE ist auf Kurs und für die weitere Entwicklung bestens aufgestellt. Wir blicken optimistisch in die Zukunft.

Auch im Namen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre bisher gezeigte Unterstützung.

Bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden!

PNE AG

Der Vorstand



Markus Lesser

Vorstandsvorsitzender



Jörg Klowat

Vorstand Finanzen

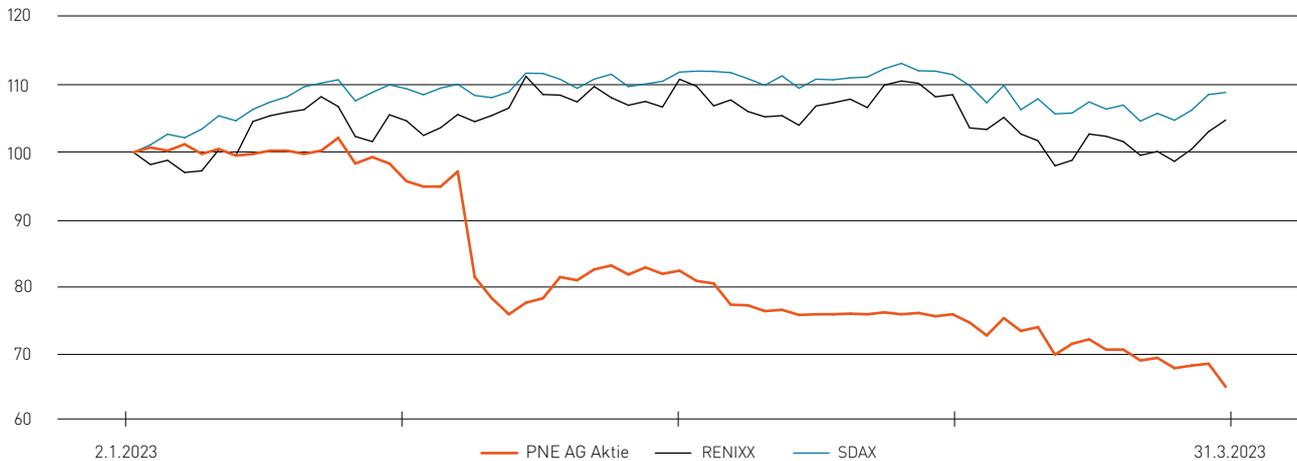
WICHTIGER HINWEIS ZUR HAUPTVERSAMMLUNG 2023

Bei der Hauptversammlung der PNE AG am 9. Mai 2023 in Cuxhaven wird der Vorstand ausführlich über die aktuelle Entwicklung und über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr informieren.

Auf der Grundlage des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und sich diesem angeschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie sowie die Ausschüttung einer Sonderdividende von 0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor.

KAPITALMARKTINFORMATIONEN

PNE-Aktie vs. RENIXX und SDAX indiziert auf 100 %



AKTIE

Die Aktie der PNE AG startete am 2. Januar 2023 mit einem Eröffnungskurs von 21,05 Euro in das Geschäftsjahr. Im ersten Quartal lag der Wert der Aktie in einer Bandbreite zwischen 21,50 und 13,74 Euro. Die Beendigung der von Morgan Stanley Infrastructure/Photon Management GmbH geführten Vorgespräche über einen vollständigen Verkauf der von der Photon Management GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Beteiligung führte zu einer negativen Reaktion des Aktienkurses, da die spekulativen Aktionäre ausgestiegen waren. Hatte sich der Kurs der Aktie im Februar im Bereich um 16 Euro eingependelt, verlor er bis Ende März und schloss mit 13,74 Euro zum 31. März 2023.

UNTERNEHMENSANLEIHE 2022 / 27

Die PNE AG hat im Juni 2022 eine neue Unternehmensanleihe 2022 / 27 (ISIN: DE000A30VJW3) mit einem Volumen von 55 Mio. Euro und einem Coupon von 5,00 Prozent erfolgreich platziert. Ziel dieser Maßnahme war die Verbesserung der Finanzierungsstruktur und die Finanzierung von Maßnahmen des externen und des internen Wachstums sowie die Verwendung für allgemeine Geschäftszwecke. Die Schuldverschreibungen werden seit dem 23. Juni 2022 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Im Berichtszeitraum seit Handelsstart wurde die Unternehmensanleihe 2022 / 27 zu überwiegenden Zeitpunkten über 100 Prozent gehandelt. Der Kurs lag am Ende des Berichtszeitraums am 31. März 2023 bei 101,0 Prozent.

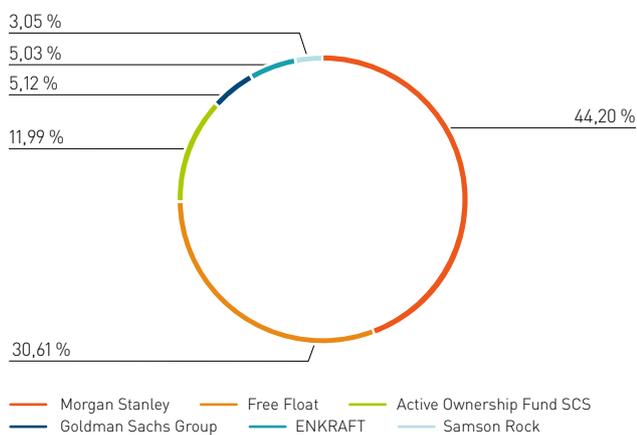
Die Unternehmensanleihe hat eine jährliche Verzinsung von 5,0 Prozent. Dieser Prozentsatz erhöht sich um 0,50 Prozent, sofern die „Konzern-Eigenkapitalquote nach Bondbedingungen“ (Berechnung: $\frac{\text{Konzern-Eigenkapital zzgl. definierte „stille Reserven“}}{\text{Konzern-Bilanzsumme zzgl. definierte „stille Reserven“}}$) am 31. Dezember eines Geschäftsjahres weniger als 20 Prozent beträgt. Die nach diesen Bedingungen berechnete Konzern-Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2022 bei rund 37,1 Prozent.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Am Ende des Berichtszeitraums am 31. März 2023 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück.

Nach veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen sowie Directors Dealings Mitteilungen hielten zum 31. März 2023 Morgan Stanley / Photon Management GmbH 44,20 Prozent der Aktien, Active Ownership Fund SCS 11,99 Prozent der Aktien, Goldman Sachs Group 5,12 Prozent der Aktien, ENKRAFT 5,03 Prozent der Aktien und Samson Rock 3,05 Prozent der Aktien. Alle anderen Anteile waren somit als sonstiger Free Float zu werten. Damit ergab sich zum Ende des Berichtszeitraums folgender Überblick über die Aktionärsstruktur:

Stand: 31. März 2023



STAMMDATEN DER AKTIE (ZUM 31. MÄRZ 2023)

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	76.603.334
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	SDAX, CDAX, MSCI Small Cap Index
Designated Sponsors	ODDO BHF, Baader Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

FINANZKALENDER

10.8.2023	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
13.11.2023	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3
November 2023	Analystenkonferenz/Frankfurt

WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Website www.pne-ag.com finden Sie weitere ausführliche Informationen über die PNE AG und eine umfassende Darstellung des Geschäftsmodells sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE AG als Download abgerufen werden.

1. ÜBERBLICK GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zusammenfassung

Die international tätige PNE-Gruppe ist Betreiber von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien an Land (Eigenbestandsportfolio) und einer der langjährigsten Projektierer von Projekten für saubere Energien an Land und auf See. Die PNE-Gruppe ist in 14 Ländern auf vier Kontinenten operativ tätig.

Der Schwerpunkt liegt auf Windenergie- und Photovoltaikprojekten. Dabei vereint sich wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die entwickelten Projekte werden an externe Kunden verkauft oder in das stark wachsende Portfolio von Parks im Eigenbetrieb übernommen. Die PNE-Gruppe bearbeitet die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung, Realisierung und dem Vertrieb über den Betrieb von sauberen Kraftwerken, die Wind, Sonne und Speicher nutzen, sowie Umspannwerken bis hin zum Repowering – also dem Ersatz älterer Windenergieanlagen durch neue auf dem aktuellen Stand der Technik. So definieren sich auch die Produkte: Projektentwicklung Windenergie, Projektentwicklung Photovoltaik und Projektentwicklung Hybridlösungen. Dabei beschäftigt sich die PNE-Gruppe auch mit der Entwicklung von Power-to-X-Lösungen.

Neben der Projektentwicklung steht ein breites Angebot von Dienstleistungen für Projekte sowie rund um die Lieferung von sauberem Strom für Kunden zur Verfügung. Zu diesen Dienstleistungen zählen u. a. technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, technische Inspektion und Prüfungen, Baumanagement, Netz- und Umspannwerksdienstleistungen, Windplanungen und Windmessungen, Stromvermarktungsmanagement, Energy Supply Services und ähnliche Dienstleistungen. Hier ist PNE ein starker Partner der Kunden über den gesamten Lebenszyklus von Windparks und Photovoltaikanlagen. Dies ist Bestandteil der strategischen Ausrichtung zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – einem „Clean Energy Solutions Provider“.

Die Entwicklung von nationalen und internationalen Photovoltaikprojekten wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt und erneut deutlich ausgeweitet.

Im ersten Quartal 2023 erhielt PNE insgesamt Genehmigungen für drei Windparkprojekte mit einer Leistung von rund 67 MW. Die „Pipeline“, also der Bestand von Windpark- und Photovoltaikprojekten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung, konnte gegenüber dem Vorjahr bei der Windenergie von 5.778 MW um 2.636 MW auf 8.414 MW und bei der Photovoltaik von 1.423 MWp um 3.977 MWp auf 5.400 MWp erheblich gesteigert werden. Damit umfasst die Projektpipeline eine Rekordhöhe von 13.814 MW/MWp (per 31. März 2022: 7.201 MW/MWp) und sichert damit die weitere Entwicklung des Unternehmens mittel- und langfristig ab.

In Deutschland und Schweden befanden sich zum 31. März 2023 Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 200,8 MW (im Vorjahr: 267,1 MW) in Bau. Davon ist PNE in bereits verkauften Projekten mit 66,6 MW (im Vorjahr: 135,5 MW) als Dienstleister für die Käufer tätig.

Nach dem seit Jahren erfolgreichen Aufbau von Windparks für den Verkauf an Kunden sind wir dem Ziel, den Eigenbetrieb von Windparks kräftig auszubauen und bis Ende 2023 ein Windparkportfolio im Eigenbestand mit bis zu 500 MW zu erreichen, erneut nähergekommen. Am 31. März 2023 hatte PNE Windparks mit einer installierten Nennleistung von 321 MW (im Vorjahr: 233,2 MW) im Eigenbetrieb. Weitere Projekte befinden sich in Bau. Basis für den künftigen weiteren Ausbau ist die gut gefüllte Projektpipeline, denn PNE entwickelt derzeit national und international Windparks an Land mit einem Volumen von 8.414 MW (im Vorjahr: 5.778 MW) in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Einzelne Projekte insbesondere im Ausland werden auch weiterhin in die Vermarktung gehen.

Als Bestandhalter ist die PNE AG zunehmend abhängig vom Windangebot. Mit steigender MW-Zahl im eigenen Portfolio wirken sich volatile Windangebote auf die Finanzkennzahlen des Segments „Stromerzeugung“ und damit auch auf die Finanzkennzahlen des Konzerns aus. Das erste Quartal 2023 zeichnete sich durch ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeres Windangebot aus. Dennoch führte die erhöhte Anzahl in Betrieb befindlicher Windkraftanlagen im Segment „Stromerzeugung“ zu positiven Abweichungen von den Vergleichswerten gegenüber dem Vorjahr.

Noch immer ist das Marktumfeld von PNE durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der Corona-Pandemie geprägt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen konnte sich das Unternehmen auf diese Herausforderungen einstellen, um die Realisierung von Projekten und Lieferungen zu sichern.

Dennoch waren und sind die Auswirkungen auf die Lieferketten der Hersteller zu spüren, was sich in längeren Lieferzeiten niederschlägt. Hinzu kommen die gestiegenen Rohstoffpreise, die zu einem Anstieg der Preise für Windenergieanlagen geführt haben. PNE geht aber davon aus, dass die steigenden Preise durch höhere Strompreise und effizientere Anlagen teilweise oder ganz kompensiert werden können. Die gute Liquiditätsposition lässt der Gesellschaft genügend Spielraum, um auch längerfristigen Einschränkungen gut begegnen zu können.

2. SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Die Ermittlung und Darstellung der Segmentberichterstattung zum 31. März 2023 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 nicht verändert.

Das operative Geschäft ist aufgeteilt in die Segmente „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“.

Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen

Die nachfolgenden Ergebnisse der Segmente sind vor Konsolidierungen auf Konzernebene dargestellt.

Segment „Projektentwicklung“

Im Segment „Projektentwicklung“ wird über die Teilbereiche Windkraft an Land national und international, Windkraft auf See national und international, Photovoltaikprojekte national und international sowie weitere Projekte berichtet.

Windenergie und Photovoltaik an Land

Obwohl die durch den Ukraine-Krieg und die Corona-Pandemie bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, konnte die Entwicklung und Realisierung von Windpark- und Photovoltaikprojekten an Land in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023, sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten, in denen die PNE-Gruppe über Tochtergesellschaften oder Joint Ventures tätig ist, kontinuierlich fortgeführt werden. Die Projektpipeline wurde bei der Windenergie an Land, also der Bestand an Projekten, an denen die PNE-Gruppe arbeitet, auf 8.414 MW (im Vorjahr: 5.778 MW) und die Projektpipeline bei Photovoltaik auf 5.400 MWp (im Vorjahr: 1.423 MWp) ausgeweitet.

Photovoltaik ist in den vergangenen Jahren immer kostengünstiger, effizienter und damit auch in der Stromerzeugung marktfähiger geworden. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Photovoltaikprojekten sind zudem in vielen Ländern gegeben. Daher ist die Entwicklung von Photovoltaikprojekten Bestandteil der strategischen Ausrichtung des Geschäftsmodells der PNE-Gruppe. Derzeit werden neue Märkte konkret geprüft und Sicherungen von Rechten in bereits ausgewählten Märkten vorgenommen.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 31. März 2023 in MW:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MW	Verkauft / Dienstleister
Deutschland	1.655	560	134	2.349	98
Frankreich	347	171	0	518	0
Großbritannien	0	43	0	43	0
Italien	0	0	0	0	0
Kanada	505	0	0	505	0
Panama	224	68	0	292	0
Polen	923	0	0	923	0
Rumänien	0	0	0	0	78
Südafrika	1.722	30	0	1.752	140
Schweden	400	0	0	400	60
Spanien	184	0	0	184	43
Türkei	629	71	0	700	0
USA	577	169	0	746	0
Total	7.166	1.114	134	8.414	419

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
Phase III = Planung
Phase IV = Errichtung bis Übergabe
Verkauft / Dienstleister = Diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 31. März 2023 in MWp:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MWp	Verkauft / Dienstleister
Deutschland	567	0	0	567	0
Frankreich	166	0	0	166	0
Italien	140	48	0	188	0
Kanada	289	0	0	289	0
Polen	365	0	0	365	0
Rumänien	624	62	0	685	0
USA	987	0	0	987	0
Südafrika	1.288	0	0	1.288	0
Spanien	863	3	0	866	840
Total	5.289	113	0	5.400	840

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
Phase III = Planung
Phase IV = Errichtung bis Übergabe
Verkauft / Dienstleister = Diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

Windenergie an Land und Photovoltaik national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum Ende des ersten Quartals 2023 Windparks mit einer Nennleistung von rund 2.349 MW (im Vorjahr: 1.957 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Es befanden sich Photovoltaikprojekte mit einer Nennleistung von 567 MWp (im Vorjahr: 441 MWp) in der Entwicklung.

Fertiggestellt wurden im Berichtszeitraum keine deutschen Windparks.

Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in Deutschland sieben Windparks mit einer Nennleistung von 134,2 MW für den Eigenbetrieb und ein Dienstleistungsprojekt mit einer Nennleistung von 6,6 MW in Bau.

Darüber hinaus erhielt PNE im ersten Quartal 2023 die Genehmigungen nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) für drei weitere Windparks in Deutschland mit einer möglichen Nennleistung von 67 MW. Die Windparks Heidmoor, Bebensee I und Bebensee II liegen in Schleswig-Holstein.

Windenergie an Land und Photovoltaik international

Auch im Ausland wurde von der PNE-Gruppe das Kerngeschäft der Projektentwicklung und -realisierung von Windenergie und Photovoltaik erfolgreich fortgeführt. So hatte die PNE-Gruppe in den Auslandsmärkten zum Ende des ersten Quartals 2023 Windparks mit einer Nennleistung von rund 6.065 MW (im Vorjahr 3.821 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Darüber hinaus befanden sich am Ende des Berichtszeitraums in den Auslandsmärkten Photovoltaikprojekte mit 4.833 MWp (im Vorjahr: 3.859 MWp) in der Entwicklung.

In Frankreich erhielt die PNE-Gruppe im ersten Quartal die Genehmigung für den Windpark „Saint-Aubin-du-Plain“ mit einer Nennleistung von 12 MW.

In den anderen internationalen Märkten wurde im ersten Quartal die Projektentwicklung vorangetrieben.

Projektentwicklung von Windenergie und Photovoltaik an Land gesamt

Insgesamt bearbeiteten die Unternehmen der PNE-Gruppe zum Ende des ersten Quartals in Deutschland sowie in den Auslandsmärkten, in denen sie mit Tochtergesellschaften oder über Joint Ventures tätig sind, Windparkprojekte mit rund 8.414 MW (im Vorjahr: 5.778 MW). Bei der Photovoltaik wurde die Projektpipeline auf 5.400 MWp (im Vorjahr: 1.423 MWp) ausgebaut. Dies ist die Basis der künftigen Entwicklung im Bereich Wind und Photovoltaik an Land. Darüber hinaus ist die PNE-Gruppe in bereits verkauften Projekten mit 1.259 MW/MWp als Dienstleister tätig.

Windenergie auf See

Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See zeigt sich daran, dass in den vergangenen Jahren bereits acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußert werden konnten. Hierzu gehören die Projekte „Atlantis I“ sowie Projekte der Projektcluster „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“.

Im Bereich Windenergie auf See prüft die PNE-Gruppe auch Möglichkeiten zur Erzeugung von anderen Energieträgern wie etwa Wasserstoff auf See. Hierzu werden grundlegende Berechnungen und Untersuchungen durchgeführt, auf deren Basis bei positiver Perspektive mögliche weitergehende Projektaktivitäten stattfinden können.

Windenergie auf See international

Im Berichtszeitraum wurden weitere Anstrengungen zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks im Ausland unternommen. Insbesondere werden derzeit in Vietnam die Möglichkeiten zur Projektierung von Windparks auf See geprüft.

In Vietnam wird der erforderliche Ausbau des nationalen Stromnetzes in Netzentwicklungsplänen (Power Development Plans – „PDPs“) festgelegt. Die Aufnahme in den PDP ist für jedes Projekt die Grundlage weiterer Genehmigungen. Für den neuesten PDP8 hat sich PNE mit einem Offshore-Projekt mit bis zu 2.000 MW möglicher Gesamtleistung beworben. Die Veröffentlichung des PDP8 hat sich verschoben. Damit wird in diesem Jahr gerechnet. Unabhängig davon konnte auf der Ebene der für die zukünftige Einspeisung der Energie vorgesehenen Provinz eine Absichtserklärung unterzeichnet werden.

Die Anstrengungen zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks in der Größe von 1.000 MW im Baltikum laufen weiter. Dabei konnte ein erster Projektansatz identifiziert werden. Dieser sieht eine 50-Prozent-Beteiligung an einem Projekt in Lettland vor, welches sich in einer frühen Entwicklungsphase befindet. Im ersten Quartal 2023 wurde dafür ein Joint Venture mit der schwedischen EOLUS gegründet.

Ergebnisse des Segments „Projektentwicklung“

Die oben aufgeführten operativen Leistungen führten im Segment „Projektentwicklung“ im Berichtszeitraum 2023 zu den folgenden Ergebnissen.

Das Segment „Projektentwicklung“ hat im ersten Quartal 2023

- eine Gesamtleistung von 20,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 15,9 Mio. Euro),
- ein EBITDA von -6,1 Mio. Euro (im Vorjahr: -2,4 Mio. Euro) und
- ein EBIT von -6,7 Mio. Euro (im Vorjahr: -2,9 Mio. Euro) erreicht.

Segment „Stromerzeugung“

Im Segment „Stromerzeugung“ sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind.

Dieser Bereich beinhaltet im Wesentlichen die von der PNE-Gruppe selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung von derzeit rund 321 MW (im Vorjahr: rund 233,2 MW) sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit rund 5,6 MW. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment „Stromerzeugung“ im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Projekte ausgewiesen.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 wurden im Vergleich zum langjährigen Mittel schwächere Windergebnisse verzeichnet. Auch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wehte weniger Wind. Das Windangebot schwankt von Jahr zu Jahr. PNE-Projekte im Eigenbestand sind auf Basis von zwei unabhängigen Windgutachten kalkuliert. Diese Windprognosen beziehen sich auf einen mittleren jährlichen Wert, der im Laufe von 20 Jahren mit einer definierten Wahrscheinlichkeit erreicht wird. Das heißt statistisch gesehen gleichen sich Unterschreitungen und Übererfüllung von Windangeboten im Laufe der Betriebszeit aus. Dem geringen Windangebot gegenüber stand jedoch die für die Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien positive Entwicklung der Strompreise. Diese lagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 leicht über den Prognosen, sowohl für die Windparks, die nach der geförderten Direktvermarktung nach EEG vermarktet werden, als auch teilweise für die Windparks, die eine Fixpreisvereinbarung, also ein PPA (Power Purchase Agreement) abgeschlossen haben. Diese Preiseffekte konnten die fehlenden Erzeugungsmengen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 kompensieren, jedoch nicht im selben Umfang wie im Vorjahr. Zu berücksichtigen ist, dass das von der Bundesregierung verabschiedete Gesetz zur Abschöpfung der „Zufallsgewinne“ (StromPBG) im Dezember 2022 umgesetzt wurde. Dies führte zu einer „Gewinn-Abschöpfung“, im ersten Quartal 2023 bezogen auf die Konzernportfoliogesellschaften, von rd. 3,1 Mio. Euro.

Im ersten Quartal 2023 erzeugten die Windparks der PNE-Gruppe 204 Gigawattstunden Ökostrom. Der Umwelt blieben so 132.000 Tonnen an CO₂-Emissionen erspart.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Abschreibungen im Segment „Stromerzeugung“ aufgrund der höheren Zahl an im Betrieb befindlichen MW.

Ergebnisse des Segments „Stromerzeugung“

Das Segment „Stromerzeugung“ hat im ersten Quartal 2023

- eine Gesamtleistung von 22,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 21,9 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 15,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 18,8 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 8,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 13,7 Mio. Euro) erzielt.

Segment „Services“

Im Segment „Services“ wird zusammenfassend über Dienstleistungen berichtet. Hierzu zählen u. a. technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement von Windparks und Umspannwerken, technische Inspektionen und Prüfungen, Baumanagement, Wind & Sites Services, Stromvermarktungsmanagement und sonstige Dienstleistungen.

Die PNE-Gruppe setzt weiterhin erfolgreich die Strategie um, neben der Projektentwicklung auch Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus in Projekten zu erbringen.

Durch Auftragseingänge von Drittkunden, sowohl im Kernmarkt Deutschland als auch international in verschiedenen Märkten, wurde die Unabhängigkeit im Betriebsmanagement durch von PNE entwickelte Projekte weiterentwickelt.

Weiterhin, über die Tochtergesellschaft energy consult Prüfgesellschaft GmbH, bietet die PNE-Gruppe effiziente und hochqualitative drohnenbasierte visuelle Inspektionen und Blitzschutzprüfungen an den Rotorblättern von Windenergieanlagen an. Dies erfolgt mit eigener Drohne und eigenem Personal, da bei der ausgewählten Lösung erstmals keine spezialisierten Piloten mehr erforderlich sind. Die Stillstandszeit der Anlagen und damit auch der Ertragsausfall für den Betreiber lassen sich auf diese Weise halbieren, da die Rotorblatt-Inspektionen mit Inspektionen am Maschinenhaus und Turm kombiniert werden können. Dabei setzt insbesondere die berührungslose Blitzschutzmessung neue Maßstäbe im Markt.

Generell hat das Segment „Services“ seinen geplanten Beitrag zum Ergebnis trotz einer angespannten Personalsituation erfüllen können. Daraus ergibt sich auch die größte Herausforderung für das weitere Wachstum in 2023, welche die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal darstellt.

Ergebnisse des Segments „Services“

Das Segment „Services“ hat im ersten Quartal 2023

- eine Gesamtleistung von 6,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,2 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 2,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 1,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) erreicht.

3. UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegenüber dem 31. Dezember 2022 sind unter der Tabelle zur Segmentberichterstattung aufgezeigt.

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2022 gab es im operativen Bereich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Änderungen.

4. ORGANISATION UND MITARBEITER

Im Konzern waren in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 einschließlich der Vorstände 569 Personen (im Vorjahr: 493) im Durchschnitt beschäftigt. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren 211 (im Vorjahr: 192) Mitarbeiter im Durchschnitt bei der PNE AG beschäftigt.

Zum 31. März 2023 waren im Konzern einschließlich der Vorstände 579 Personen beschäftigt (im Vorjahr: 495 Personen). Von den Konzernmitarbeitern waren

- 218 Mitarbeiter (im Vorjahr: 194 Mitarbeiter) direkt bei PNE AG und
- 361 Mitarbeiter (im Vorjahr: 301 Mitarbeiter) bei den Tochtergesellschaften der PNE AG beschäftigt.

Aufgeteilt auf das In- und Ausland sind

- 448 Mitarbeiter (im Vorjahr: 399 Mitarbeiter) bei inländischen und
- 131 Mitarbeiter (im Vorjahr: 96 Mitarbeiter) bei ausländischen Gesellschaften des Konzerns beschäftigt.

Die vorhandene Mitarbeiterzahl wird laufend überprüft, um für die weitere Entwicklung des Konzerns vorbereitet zu sein.

5. ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Im Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2023 zum 31. März 2023 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022. Die seit 1. Januar 2023 geänderten IFRS Standards haben für den Quartalsabschluss keine Relevanz.

Der Steueraufwand wird in der PNE-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommen ermittelt.

6. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

Bei der Umsatz- und Ertragslage sind den Werten per 31. März 2023 die Werte per 31. März 2022 bzw. bei der Vermögens- und Finanzlage die Werte vom 31. Dezember 2022 gegenübergestellt.

Ertragslage

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten drei Monaten 2022 eine Gesamtleistung von 45,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 37,9 Mio. Euro). Davon entfallen 32,2 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 29,5 Mio. Euro), 10,9 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 7,4 Mio. Euro) sowie 2,2 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

Die Veränderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse aus den Segmenten „Stromerzeugung“, aufgrund der höheren Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, und „Services“ zurückzuführen. Zudem wirkt sich die Realisierung von Windparks für das eigene Portfolio auf die Umsatzerlöse aus, da auf Konzernebene diese Umsätze nicht ausgewiesen werden.

In den ersten drei Monaten 2023 wurden:

- im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze an ein anderes Segment von 3,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,8 Mio. Euro) u. a. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen für die eigenen Windparks sowie externe Umsätze von 4,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) u. a. aus Generalunternehmerleistungen in Polen erzielt. Die Umsätze im Segment „Projektentwicklung“ kommen zum größten Teil immer erst im Laufe des Jahres, so werden im Moment Verkäufe an Externe in unseren internationalen Märkten vorbereitet, die sich dann in den letzten neun Monaten 2023 im Umsatz des Segments zeigen werden.
- im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum 22,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 21,1 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf Windparks im Eigenbestand in Höhe von 21,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 19,7 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW „Silbitz“ mit 0,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Ein wesentlicher Grund für die höheren Umsätze ist, dass im Berichtszeitraum 2023 eine höhere Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen Strom erzeugten. Das eigene Portfolio an Windkraftwerken ist zwar größer als im Vorjahr, das Windangebot war allerdings deutlich geringer als im Vorjahreszeitraum und auch die Strompreise sind in diesem Jahr sehr viel niedriger, sodass der Unterschied zum Vorjahreszeitraum moderat ausfiel.
- im Segment „Services“ externe Umsätze von 4,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) und interne Umsätze von 1,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) abgerechnet. Die wesentlichen Umsätze wurden
 - aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement,
 - aus Baumanagementdienstleistungen,
 - aus Windplanungsleistungen/Windmessungen,
 - aus Stromvermarktungsmanagement,
 - aus Dienstleistungen im Bereich Service, Wartung und Prüfung von Betriebsmitteln, Schulungen für Fachkräfte und dem Service für Arbeiten an z. B. Hindernisbefeuersystemen sowie
 - aus Umspannungsdienstleistungen erzielt.

Der Anstieg der Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist u. a. begründet in den zusätzlichen Dienstleistungen im Baumanagementbereich bei bereits veräußerten Projekten und dem Anstieg der zu betreuenden Erneuerbare-Energien-Projekte im kaufmännischen und technischen Betriebsmanagement.

Bemerkenswert ist dabei, dass ein signifikanter Teil der internen Leistungen/Umsätze zur Vermeidung von externen Kosten im Konzern führte.

In den ersten drei Monaten 2023, wie auch im Vorjahr, wurden die erbrachten Leistungen für die im Eigenbesitz befindlichen Projekte über die Bestandsveränderungen gezeigt.

Erläuterung:

Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern gem. IAS 16 als Anlagevermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgt dabei ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung und führt dementsprechend zu keiner Veränderung der Gewinn- und Verlustrechnungsposition „Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen“.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Bau von Windparkprojekten, Einzelwertberichtigungen und Weiterberechnungen abgebildet.

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, an Land wie auf See, spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Konzern-Gesamtleistung steht ein Materialaufwand von 16,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) gegenüber. Damit ist die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Vergleich zum Vorjahr von 23 Prozent auf 36 Prozent im Konzern gestiegen. Dies liegt u. a. darin begründet, wie Projekte im Berichtszeitraum verkauft wurden, entweder als „Turn-Key“-Projekt (hoher Materialaufwand) oder als Projektrecht (niedriger Materialaufwand). Negativ auf die Materialaufwandsquote wirkt sich die Umsetzung der Windparks für das eigene Portfolio aus, da in der Gesamtleistung des Konzerns nur die Aktivierung der externen Herstellkosten und keine Gewinne aus diesen Projektumsetzungen enthalten sind. Positiv auf die Materialaufwandsquote im Konzern wirken sich dagegen die steigenden Umsatzerlöse aus den im Konzern befindlichen eigenen Windparks aus. Bei den laufenden Windparks betreffen die wesentlichen Aufwandspositionen die laufenden Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Somit sind in diesen Gesellschaften sehr niedrige Materialaufwandsquoten zu erwarten.

Der Personalaufwand belief sich in den ersten drei Monaten 2023 auf 10,3 Mio. Euro im Konzern und stieg gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode (8,7 Mio. Euro) um 1,6 Mio. Euro an. Die Mitarbeiteranzahl per 31. März 2023 ist im Konzern auf 579 Personen angestiegen (per 31. März 2022: 495 Mitarbeiter). In den ersten drei Monaten 2023 waren im Konzern 569 Personen (im Vorjahr: 493 Personen) im Durchschnitt beschäftigt. In diesen Zahlen ist der Vorstand mit 2 Mitgliedern (im Vorjahr: 2 Mitglieder) enthalten. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Strategie, die der Konzern mit dem „Scale up“-Programm verfolgt. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Personalaufwands sind die gestiegenen Einstiegsgehälter und die variablen Vergütungen für Mitarbeiter, die für qualifiziertes Personal marktüblich bezahlt werden müssen.

Der Personalaufwand verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 7,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,4 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 0,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 2,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,1 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich um 1,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 7,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,5 Mio. Euro). Die Erhöhung lag im Wesentlichen an der durchschnittlich höheren Anzahl an Windenergieanlagen im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,5 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 6,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 0,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,9 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch den weiteren Aufbau und den laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks und dem HKW Silbitz angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 4,7 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 4,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,4 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 6,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 0,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks, den laufenden Repoweringprojekten (Wind) sowie dem HKW „Silbitz“ (Segment „Stromerzeugung“) erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem in dem Posten „Reparatur und Instandhaltungsaufwand“ sowie bei „Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten“. Aufgrund des Gesetzes zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) wurden Aufwendungen in Höhe von rd. 3,1 Mio. Euro im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) verbucht.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 6,6 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro. Im Wesentlichen liegt die Veränderung an der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen. Steigende Marktzinsen führten im Vorjahresberichtszeitraum bei einer Bewertung der Zins-SWAPs zu einem außergewöhnlichen hohen Zinsertrag in Höhe von 6,6 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum 2023 stiegen die Marktzinsen nicht mehr so stark wie im Vorjahreszeitraum. Dies ist der Grund für den verbuchten niedrigeren Zinsertrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro aus der Bewertung der Zins-SWAPs im Konzern (Segment „Stromerzeugung“).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen veränderten sich im Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 3,1 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum 2023 führten Bewertungen von einzelnen Zins-SWAPs zu einem Zinsaufwand von 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- der Anleihe 2022/27 (0,7 Mio. Euro),
- den Eigen- und Fremdfinanzierungen von Windparkprojekten und von den Portfolio GmbHs (1,7 Mio. Euro),
- der Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ (0,6 Mio. Euro),
- der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen von Windparkprojekten (0,6 Mio. Euro) und
- sonstigen Themen wie z. B. der Gebäudefinanzierung am Stammsitz in Cuxhaven oder Effektivverzinsungen von finanziellen Verbindlichkeiten (1,6 Mio. Euro).

Erläuterung:

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen) ist der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinismethode über die Laufzeit des zugrunde liegenden Instruments verteilt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit auf den Nettobuchwert abgezinst werden. Mittels der Effektivzinismethode werden durch Amortisation Zinserträge bzw. -aufwendungen auf der Basis sämtlicher erwarteter Zahlungsströme über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit verteilt. Die Anwendung der Effektivzinismethode erfolgt nach vollständiger

Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Folgebewertungen werden unter Anwendungen der Effektivzinsmethode im Konzern durchgeführt, wenn sich bei den im Konzern regelmäßig stattfindenden Überprüfungen der Markterwartungen ergibt, dass sich diese wesentlich verändert haben.

Im Konzern wurde ein Steueraufwand von 1,9 Mio. Euro in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 ausgewiesen (im Vorjahr: 2,7 Mio. Euro).

Auf Konzernebene wurden in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 folgende Ergebnisse erzielt:

- ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 8,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 15,8 Mio. Euro),
- ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von 0,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 9,2 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis belief sich auf -5,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 10,0 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich auf -0,08 Euro (im Vorjahr: 0,13 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,08 Euro (im Vorjahr: 0,13 Euro).

Unter Berücksichtigung des Geschäftsergebnisses veränderte sich der Bilanzgewinn im Konzern im Berichtszeitraum auf 75,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 81,9 Mio. Euro).

Finanzlage

Das Finanzmanagement der PNE AG und des PNE-Konzerns ist darauf ausgerichtet, ausreichend Liquidität

- für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit bereitzustellen,
- um die Voraussetzungen zur Umsetzung der Strategie zu schaffen sowie
- um den Risiken aus dem Projektgeschäft zu begegnen.

Die Finanzierung erfolgt dabei auf Ebene der jeweiligen Projektgesellschaften in Form von Darlehen sowie auf Ebene der PNE AG u. a. durch die Emission von Anleihen. Derivative Finanzinstrumente wie Zins-SWAPs werden in der Regel nur auf Ebene der Projektgesellschaften eingesetzt, um Zinsrisiken variabel verzinslicher Darlehen abzusichern. Zum 31. März 2023 bestanden derivative Finanzinstrumente in Bezug auf mehrere Projektfinanzierungen der Windparks im Konzern.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. März 2023 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 145,0 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 2,7 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (per 31. Dezember 2022: 168,7 Mio. Euro, davon 2,1 Mio. Euro verpfändet).

Die zur Verfügung stehende Liquidität gliedert sich auf in

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 95,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 121,6 Mio. Euro),
- zur Verfügung stehende freie Betriebsmittellinien in Höhe von 15,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 12,1 Mio. Euro) und
- zur Verfügung stehende freie Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 34,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 35,0 Mio. Euro).

Der Konzern verfügt zum 31. März 2023 über Betriebsmittellinien in Höhe von 15,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 15,1 Mio. Euro) und Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale (ohne von Banken gewährte Avallinien in Zusammenhang mit laufenden Projektfinanzierungen) in Höhe von 40,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 40,0 Mio. Euro). Die Betriebsmittellinie war per 31. März 2023 mit 0,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 3,0 Mio. Euro) und die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 31. März 2023 mit 6,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 6,3 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -12,5 Mio. Euro (im Vorjahr: -1,6 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- von dem Konzern-Ergebnis des Berichtszeitraums,
- von der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der Realisierung von Windparkprojekten, welche sich in den Veränderungen bei den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektzwischenfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus Finanzierungstätigkeit).

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- und Einzahlungen für Investitionen in das Konzernsachanlagevermögen, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von in Summe -11,7 Mio. Euro (im Vorjahr in Summe: -2,9 Mio. Euro) getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 und im Vorjahr im Wesentlichen auf Investitionen für die Umsetzung der Windparks für das im Aufbau befindliche Windparkportfolio (Segment „Stromerzeugung“) und in Umspannwerke für diese Windparkprojekte (Segment „Services“).

Auszahlungen aus Käufen von Finanzanlagen oder konsolidierten Einheiten wurden im Berichtszeitraum in Höhe von in Summe -0,5 Mio. Euro getätigt (im Vorjahr: in Summe -0,2 Mio. Euro). Die wesentliche Auszahlung stammt aus dem Kaufpreis für 50,0 % der Anteile an der Kurzeme Offshore SIA (Riga, Lettland) (0,5 Mio. Euro).

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -1,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 23,0 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 10,3 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Projektfinanzierung der Windparkprojekte im Eigenbestand verwendet wurden,
- die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -10,0 Mio. Euro,
- die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16 als Auszahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit darzustellen) in Höhe von -1,9 Mio. Euro.

Vermögenslage

Aktiva

in Mio. Euro	31.3.2023	31.12.2022
Summe der langfristigen Vermögenswerte	572,0	585,4
Immaterielle Vermögenswerte	64,8	64,9
Sachanlagen	343,2	353,7
Nutzungsrechte	86,3	87,3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	14,5	14,2
Latente Steuern	63,2	65,3
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	328,4	334,9
Vorräte	168,2	147,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	62,4	63,9
Steuerforderungen	1,9	2,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	95,9	121,6
Bilanzsumme	900,4	920,3

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme insgesamt 900,4 Mio. Euro. Damit hat sich der Wert um rund 2 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2022 (920,3 Mio. Euro) verändert.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von 585,4 Mio. Euro zum Jahresende 2022 auf aktuell 572,0 Mio. Euro ab.

Zum 31. März 2023 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 64,8 Mio. Euro, welche im Wesentlichen die Firmenwerte in Höhe von 64,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 64,4 Mio. Euro) enthalten. Die Firmenwerte verteilen sich per 31. Dezember 2022 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 54,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 54,0 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 0,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) und
- „Services“: 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 10,4 Mio. Euro).

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um 10,5 Mio. Euro auf 343,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 353,7 Mio. Euro).

Die Veränderung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf das wachsende Windparkportfolio bei einhergehenden Abschreibungen auf die Sachanlagen der Windparks und die Anwendung der Effektivzinsmethode aufgrund von KfW-Förderungen zurückzuführen.

Erläuterung:

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen), ist der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des zugrunde liegenden Instruments verteilt. Die Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt nach vollständiger Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Entsprechend erfolgt zu diesem Zeitpunkt eine Verrechnung mit den Anschaffungskosten der durch die Finanzierung hergestellten Windenergieanlagen.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Nach dem Standard besteht eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. right-of-use asset) entweder im Anlagevermögen unter der Bilanzposition „Nutzungsrechte“ (langfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparks im Eigenbetrieb oder für den Eigenbetrieb geplante Windparks) oder unter der Bilanzposition „Vorräte“ (kurzfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparkprojekte, die während oder nach dem Bau verkauft werden sollen). Es handelt sich bei den „Nutzungsrechten“ im PNE-Konzern u. a. um Rechte aus Leasingverträgen (z. B. KfZ-Leasing), Mietverträgen (z. B. für das Gebäude in Husum) und Pachtverträgen (z. B. im Zusammenhang mit den Windparks im eigenen Bestand oder Windparks im Bau). Zum 31. März 2023 wurden im Konzern right-of-use assets unter den Nutzungsrechten des Anlagevermögens in Höhe von 86,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 87,3 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte verteilen sich per 31. März 2023 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 10,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 10,5 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 70,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 71,8 Mio. Euro) und
- „Services“: 5,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 5,0 Mio. Euro).

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)), hat der Bilanzierende zu jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Es ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Vermögenswerte zum 31. März 2023 gemindert sein könnte.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich zum 31. März 2023 auf 14,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 14,2 Mio. Euro) erhöht. In dieser Position sind die anteiligen langfristigen Darlehensforderungen aus den im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) getätigten SWAP-Geschäften mit 11,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 12,0 Mio. Euro) enthalten. Weitere anteilige Darlehensforderungen aus den SWAP-Geschäften sind in Höhe von 0,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro) in den kurzfristigen Vermögenswerten (Forderungen und sonstige Vermögenswerte) enthalten.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 334,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 328,4 Mio. Euro per 31. März 2023 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf den Rückgang der liquiden Mittel zurückzuführen. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 28,3 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (per 31. Dezember 2022: 38,1 Mio. Euro), die im Wesentlichen aus Projektabrechnungen für Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen für Windparks und Meilensteinforderungen stammen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen veränderten sich von 110,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 118,3 Mio. Euro. Die Erhöhung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die im Konzern getätigten Entwicklungsleistungen zum Ausbau der Pipeline zurückzuführen.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Projekte an Land/national: 91,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 83,3 Mio. Euro),
- Projekte an Land/international: 27,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 26,8 Mio. Euro).

In den Vorräten waren zum 31. März 2023 right-of-use assets in Höhe von 17,8 Mio. Euro ausgewiesen (per 31. Dezember 2022: 18,2 Mio. Euro), die dem Segment „Stromerzeugung“ zuzurechnen sind.

Die in den Vorratsbeständen befindlichen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Onshore-Projekte haben sich von 37,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) um 12,6 Mio. Euro auf 49,6 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 95,9 Mio. Euro zum 31. März 2023, die in Höhe von 2,7 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet sind (per 31. Dezember 2022: 121,6 Mio. Euro, davon 2,1 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verteilen sich per 31. März 2023 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 59,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 76,7 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 35,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 43,7 Mio. Euro) und
- „Services“: 0,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 1,2 Mio. Euro).

Die im Segment „Stromerzeugung“ ausgewiesenen Zahlungsmittel sind zum Teil bereits abgerufene Projektfinanzierungsmittel, welche zum weiteren Aufbau der Projekte benötigt werden.

Passiva

in Mio. Euro	31.3.2023	31.12.2022
Eigenkapital	224,7	232,2
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,6	0,6
Rückstellungen	10,5	9,8
Langfristige Verbindlichkeiten	545,5	547,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	103,5	101,5
Abgegrenzte Umsatzerlöse	15,6	28,5
Bilanzsumme	900,4	920,3

Das Konzern-Eigenkapital veränderte sich zum 31. März 2023 von 232,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 224,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 31. März 2023 rund 25 Prozent (per 31. Dezember 2022: rund 25 Prozent).

Zum Stichtag 31. März 2023 betrug das Grundkapital der PNE AG 76.603.334,00 Euro (per 31. Dezember 2022: 76.603.334,00 Euro).

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und betrug 266.803 Aktien per 31. März 2023.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 547,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 545,5 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 530,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 530,6 Mio. Euro).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen

- die im Geschäftsjahr 2022 platzierte Anleihe 2022/27 mit einem Buchwert von 53,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 53,8 Mio. Euro),
- langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 365,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 363,8 Mio. Euro) und
- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 110,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 111,2 Mio. Euro) enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen „non-recourse“ Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden (Segment „Stromerzeugung“).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 31. März 2023 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 9,1 Mio. Euro (davon langfristig 7,7 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 392,3 Mio. Euro (davon langfristig 357,3 Mio. Euro),
- „Services“: 0,0 Mio. Euro (davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Im Wesentlichen aufgrund des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden rund 110,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 111,2 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 5,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 5,8 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. März 2023 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 31. März 2023 auf die Segmente wie folgt auf:

- „Projektentwicklung“: 11,2 Mio. Euro (davon langfristig 9,8 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 98,6 Mio. Euro (davon langfristig 94,9 Mio. Euro),
- „Services“: 6,1 Mio. Euro (davon langfristig 5,3 Mio. Euro).

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 101,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 103,5 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich von 35,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 36,4 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 44,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 38,5 Mio. Euro, die im Wesentlichen von Subunternehmern aus Projektrechnungen für Windparks stammen und zum größten Teil zum Zeitpunkt des Eingangs der den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Windparkgesellschaften ausgeglichen werden sollen.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 6,6 Mio. Euro sowie rund 3,7 Mio. Euro aus der vorhandenen Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinie im Berichtszeitraum 2023 aufgenommen und trugen zu den oben geschilderten Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten (lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten) enthalten:

in Mio. Euro	Valuiert per 31.3.2023	davon
		langfristig 31.3.2023
Non-recourse Projektfinanzierungen von Windparks	410,0	387,0
Eigenkapitalzwischenfinanzierungen von Windparkportfolios	40,8	31,1
Sonstige Kredite (u. a. Finanzierung Firmensitz in Cuxhaven)	3,7	3,4

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 31. März 2023 somit -477,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: Nettoverschuldung -451,2 Mio. Euro).

7. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

8. ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten außerhalb des operativen Geschäftszwecks „Projektentwicklung“ fanden im Konzern der PNE AG im Berichtszeitraum nicht statt.

9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

10. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Informationen zu Chancen und Risiken von PNE AG finden sich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2022 bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pne-ag.com verfügbar ist.

Alle erkennbaren Risiken aus dem aktuell anspruchsvollen Marktumfeld, das noch immer von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, hohen Rohstoffpreisen, instabilen Lieferketten und geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist, werden von der Gesellschaft laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie dem Wohlergehen der Mitarbeiter abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. den Ausblick eingeflossen.

Der Vorstand hat im Laufe der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2023 darüber hinaus keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu den im Geschäftsbericht bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 dargestellten Risiken festgestellt.

11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§ 289F BZW. § 315F HGB)

Die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB ist auf unserer Internetseite www.pne-ag.com im Bereich „Investor Relations“ unter Corporate Governance veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden.

12. AUSBLICK / PROGNOSE

Die PNE AG ist ein Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein „Clean Energy Solutions Provider“ – für Märkte und Branchen regional, national und international. Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus wird die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie vorangetrieben. Mit den entwickelten und betriebenen Projekten leistet die PNE-Gruppe einen wichtigen Beitrag, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, und sorgt mit ihren Full-Service-Leistungen in den Bereichen Windenergie und Photovoltaik dafür, dass der Ausbau sauberer Energien einen Schritt schneller vorankommt – für ein besseres Klima weltweit. Damit verfolgt die PNE-Gruppe konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

Mit dem „Scale up“-Programm treibt die PNE-Gruppe ihre strategische Weiterentwicklung vom Windparkprojektierer zu einem „Clean Energy Solutions Provider“ seit 2017 kontinuierlich voran. Mit dieser Strategie reagiert die PNE-Gruppe auf Veränderungen in den Märkten der sauberen Energien. Die Expertise aus der erfolgreichen Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Windparks an Land und auf See wurde auf weitere Felder übertragen. Das operative Geschäft wurde national wie international auf eine deutlich breitere Basis gestellt, um PNE vom Spezialisten für Windprojekte auch zum Spezialisten von Photovoltaikprojekten und zum breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien zu etablieren. Wesentliche Elemente der Strategie sind die Ausweitung des Service-Angebots und die Erschließung neuer Märkte sowie Technologien.

Ein zentraler Bestandteil des „Scale up“-Programms ist der angestrebte Ausbau des eigenen Portfolios auf bis zu 500 MW bis Ende 2023. Dies soll zusammen mit dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts dazu beitragen, den Anteil an stetigen Erträgen weiter zu erhöhen. Mit dieser breiteren Aufstellung werden Marktrisiken minimiert, neue Potenziale und Märkte eröffnet und mittelfristig vor allem die in der Vergangenheit volatilen Ergebnisse verstetigt. So gewinnt das PNE-Geschäftsmodell kontinuierlich an Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Auf diese Weise hat die PNE-Gruppe eine völlig neue Größenordnung erreicht und möchte auch in Zukunft weiterwachsen. So wird PNE für Investoren und Partner immer wertvoller und bietet dabei auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig attraktive Perspektiven.

Mit „Scale up 2.0“ hat PNE diese erfolgreiche Strategie in 2022 weiterentwickelt und die Weichen für eine Phase beschleunigten Wachstums gestellt. Die definierten Mittelfristziele sehen den Ausbau des Eigenbetriebsportfolios auf 1.500 MW/MWp, das Wachstum der Projektpipeline auf mehr als 20 GW/GWp sowie die Steigerung des Konzern-EBITDA auf mehr als 150 Mio. Euro bis Ende 2027 vor.

Die nachfolgenden Prognosen beruhen auf den Ergebnissen aus der Umsetzung der operativ geplanten Projekte im In- und Ausland (Onshore, Offshore, Photovoltaik), aus dem Dienstleistungs- und Servicegeschäft sowie aus dem Stromerzeugungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2023 werden wir wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Der Vorstand rechnet weiterhin für die Guidance des Geschäftsjahres 2023 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 30 bis 40 Mio. Euro. Aufgrund des Ukraine-Kriegs, der instabilen Lieferketten sowie der Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2023 nach 2024 kommen. Ebenso führen diese zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen. Diese können teilweise jedoch durch eine höhere gesetzliche Vergütung kompensiert werden.

Cuxhaven, 9. Mai 2023

Der Vorstand

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Periode 1.1.2023 – 31.3.2023	Periode 1.1.2022 – 31.3.2022
1. Umsatzerlöse	32.246	29.524
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.908	7.455
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.181	962
4. Gesamtleistung	45.335	37.941
5. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-16.388	-8.704
6. Personalaufwand	-10.257	-8.749
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-7.773	-6.530
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.134	-4.736
9. Betriebsergebnis	784	9.222
10. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	109	68
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	360	6.630
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	-35	-9
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.225	-3.141
14. Ergebnis vor Steuern	-4.008	12.770
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.872	-2.667
16. Sonstige Steuern	-352	-51
17. Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-6.233	10.052
18. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	-402	4
19. Konzernergebnis	-5.831	10.048
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in Euro	-0,08	0,13
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in Euro	-0,08	0,13
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert), in Mio.	76,3	76,3
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert), in Mio.	76,3	76,3
19. Konzernergebnis	-5.831	10.048
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
20. Währungsdifferenzen	-1.116	162
21. Sonstige	-233	0
22. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-1.349	162
23. Gesamtergebnis der Periode	-7.582	10.214
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-5.831	10.048
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-402	4
	-6.233	10.052
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-7.180	10.210
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-402	4
	-7.582	10.214

KONZERNBILANZ (IFRS)

Aktiva

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	per 31.3.2023	per 31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	64.789	64.858
Sachanlagen	343.228	353.798
Nutzungsrechte	86.275	87.333
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.505	14.203
Latente Steuern	63.239	65.309
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	572.036	585.501
Vorräte	168.185	147.371
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	64.246	65.882
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	95.933	121.582
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	328.364	334.835
Aktiva, gesamt	900.400	920.336

Passiva

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	per 31.3.2023	per 31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	76.603	76.603
Kapitalrücklage	82.953	82.953
Eigene Anteile	-707	-707
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-4.152	-3.036
Konzernbilanzgewinn	75.862	81.886
Nicht beherrschende Anteile	-5.936	-5.590
Eigenkapital, gesamt	224.674	232.160
Sonstige Rückstellungen	0	0
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	609	620
Langfristige Finanzverbindlichkeiten*	530.171	530.571
Latente Steuerverbindlichkeiten	15.384	17.134
Langfristige Schulden, gesamt	546.164	548.325
Steuerrückstellungen	3.898	3.782
Sonstige Rückstellungen	6.617	6.047
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	43.366	42.238
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.489	44.572
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	37.192	43.213
Kurzfristige Schulden, gesamt	129.562	139.851
Passiva, gesamt	900.400	920.336

*davon Verbindlichkeiten aus Anleihen 53.789 Tsd. Euro (per 31.12.2022: 53.754 Tsd. Euro)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

in Tsd. Euro	2023	2022
Konzernergebnis	-6.233	10.052
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	1.872	2.667
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-1.322	-1.220
-/+ Zinserträge und Zinsaufwendungen	4.866	-3.489
- Gezahlte Zinsen	-1.750	-1.360
+ Erhaltene Zinsen	122	31
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.773	6.530
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	686	178
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-899	-20
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	0	0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-10.525	-24.482
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	8.853	8.930
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-15.919	629
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.475	-1.553
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-11.230	-2.710
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-500	-208
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.731	-2.917
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	10.327	28.742
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-9.950	-4.039
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.876	-1.724
- Auszahlung für Dividende	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.499	22.979
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-25.705	18.508
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	56	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	121.582	149.625
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	95.933	168.133
* davon als Sicherheit verpfändet	2.728	1.674

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 31. März der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in Tsd. Euro (Rundungs- differenzen möglich)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenkapital vor nicht be- herrschenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Stand am									
31.12.2021	76.603	82.953	-707	51	-3.109	73.384	229.175	-7.382	221.793
Erstmalige Anwendung IAS 29 wegen „Türkei“	0	0	0	0	-3.272	0	-3.272	0	-3.272
Stand am									
1.1.2022	76.603	82.953	-707	51	-6.381	73.384	225.903	-7.382	218.521
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	10.048	10.048	4	10.052
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	162	0	162	0	162
Gesamt- periodenergebnis									
1.-3.2022	0	0	0	0	162	10.048	10.210	4	10.214
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am									
31.3.2022	76.603	82.953	-707	51	-6.219	83.432	236.114	-7.378	228.736
Stand am									
1.1.2023	76.603	82.953	-707	51	-3.036	81.886	237.750	-5.590	232.160
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	-5.831	-5.831	-402	-6.233
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-1.116	-233	-1.349	0	-1.349
Gesamt- periodenergebnis									
1.-3.2023	0	0	0	0	-1.116	-6.064	-7.180	-402	-7.582
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	41	41	56	97
Stand am									
31.3.2023	76.603	82.953	-707	51	-4.152	75.862	230.610	-5.936	224.674

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

in Tsd. Euro

(Rundungsdifferenzen möglich)

	Projektierung		Services	
	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse extern	4.706	4.729	4.795	3.669
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.219	6.768	1.811	1.388
Bestandsveränderungen	10.908	4.193	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.960	168	143	136
Gesamtleistung	20.793	15.858	6.748	5.193
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-6.100	-2.391	2.024	1.445
Abschreibungen	-594	-520	-824	-888
Betriebsergebnis (EBIT)	-6.695	-2.911	1.200	557
Zinsen und ähnliche Erträge	3.578	1.677	180	124
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.301	-2.232	-285	-188
Steueraufwand und -ertrag	-810	1.230	-332	-149
Investitionen	881	869	6.873	1.936
Segmentvermögen	636.246	639.731	66.651	60.136
Segmentenschulden	395.823	380.101	51.512	46.257
Segmenteigenkapital	240.423	259.630	15.139	13.879

Den Werten per 31. März 2023 sind die Werte per 31. März 2022 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentenschulden die Werte vom 31. Dezember 2022 gegenübergestellt.

Konsolidierungskreis

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten drei Monaten 2023 gegenüber dem 31. Dezember 2022 verändert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen:

1. PNE WIND Park XXIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
2. PNE Windpark Großer Mittelberg GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
3. PNE WIND Park XXI GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),

4. WKN Windpark Stukenborn GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),

5. WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Bebensee KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),

6. WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Zwei GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),

7. WKN Windpark Neu Benthen GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),

8. PNE Offshore Lettland GmbH, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 28. Februar 2023), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),

Stromerzeugung		Konsolidierung		PNE AG Konzern	
2023	2022	2023	2022	2023	2022
22.745	21.126	0	0	32.246	29.524
100	85	-5.131	-8.241	0	0
0	0	0	3.262	10.908	7.455
79	658	0	0	2.181	962
22.924	21.870	-5.131	-4.979	45.335	37.941
15.033	18.811	-2.401	-2.113	8.556	15.752
-6.354	-5.121	0	0	-7.773	-6.530
8.679	13.690	-2.400	-2.113	784	9.222
267	6.617	-3.665	-1.788	360	6.630
-4.305	-2.509	3.665	1.788	-5.225	-3.141
-1.421	-5.357	690	1.609	-1.872	-2.667
3.977	112	0	0	11.731	2.917
714.656	723.584	-517.153	-503.115	900.400	920.336
612.478	619.794	-384.088	-357.976	675.725	688.176
102.177	103.790	-133.065	-145.139	224.675	232.160

Eine Umgliederung von Tochterunternehmen von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ zur Vollkonsolidierung wird generell vorgenommen, sobald klar ist, dass die geschäftliche Tätigkeit oder die Projektierungs-/Umsetzungsphase in naher Zukunft beginnt.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen Nr. 1–8 waren zum Erstkonsolidierungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Cuxhaven, 9. Mai 2023

PNE AG, Vorstand

IMPRESSUM

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2–4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 – 718 – 06
Telefax: + 49 (0) 47 21 – 718 – 444
E-Mail: info@pne-ag.com
www.pne-ag.com

Gestaltung

Kirchhoff Consult AG
Borselstraße 20
22765 Hamburg

Vorstand

Markus Lesser (Vorstandsvorsitzender),
Jörg Klowat

Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360
Stand: Mai 2023

Der Bericht über das erste Quartal liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der PNE AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.pne-ag.com in der Rubrik „Investor Relations / Veröffentlichungen / Finanzberichte“ zur Verfügung.

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarkts, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

pne-ag.com